

# Handwerk im Saarland

Freitag, 1. November 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 20



## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 09.11. Projektmanagement - Basics  
18 U'Std./3 Samstage/255 €
- 11.11. Geprüfter Betriebswirt  
630 U'Std./berufsbegleitend/4.290 €
- 27.11. Heiße Eisen - schwierige Gespräche erfolgreich führen: Ermahnung/Abmahnung  
10 U'Std./1 Tag/175 €
- 11.01. Professionelles Office - alles im Griff  
42 U'Std./6 Samstage/560 €
- 14.01. Lohn und Gehalt - softwarebasierte Buchhaltung und Abrechnung  
24 U'Std./6 Abende/340 €
- 29.01. Heiße Eisen - schwierige Gespräche erfolgreich führen: Kündigung  
10 U'Std./1 Tag/175 €
- 04.02. Schlagfertigkeitstraining  
16 U'Std./4 Abende/250 €
- 03.03. Buchführung - Kompaktkurs  
60 U'Std./15 Abende/630 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil I Fachpraxis und  
Teil II Fachtheorie  
Nov. Bäcker

## Teil III Wirtschaft und Recht

- 09.11. Samstagsform  
11.11. Montagsform  
13.11. Abendform  
02.12. 6 Wochen Blockform

## Technische Weiterbildung

- Jan. Kosmetiker/in  
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €
- Febr. Visagistik/Dekorative Kosmetik  
32 U'Std./280 €
- Febr. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten  
80 U'Std./10 Abende und 3 Samstage/890 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## Abenteuer Frankreichaufenthalt

**AUSTAUSCH:** Saarländische Auszubildende erleben in der Normandie französischen Handwerksalltag.



Bild oben: Der Präsident der Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche (CMA), Jean-Denis Meslin (6.v.l.), HWK-Präsident Bernd Wegner (9.v.l.), CMA-Hauptgeschäftsführer, Philippe Tanguy (8.v.l.), und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (11.v.l.), begrüßten bei einem Empfang die am Austausch beteiligten Lehrlinge des saarländischen Handwerks. Bilder unten (v.l.n.r.): Inhaberin Aude Desree, Konditorauszubildende Michaela Thomas und eine Mitarbeiterin in der Boulangerie Jade, HWK-Präsident Bernd Wegner und CMA-Präsident Jean-Denis Meslin bei einem gemeinsamen Bootausflug in der Normandie, Dachdeckergereselle Sebastian Koch mit Lehrmeister David Challe. Wir danken HWK-Vorstandsmitglied Marc Steilen dafür, dass er uns Fotoaufnahmen in hoher Qualität zur Verfügung gestellt hat.

VON SARAH MATERNA

Vom 11. bis 20. Oktober 2019 haben zwölf Auszubildende unterschiedlicher Berufszweige der Handwerkskammer des Saarlandes im französischen Département de la Manche Handwerksalltag und Familienleben à la française erlebt. Der Austausch zwischen der HWK und der Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche besteht seit über 30 Jahren und hat inzwischen Tradition.

Im jährlichen Wechsel besuchen Auszubildende der beiden Kammern das Nachbarland. Am Donnerstag der Austauschwoche ist eine Vorstandsdelegation der HWK den Auszubildenden in die Normandie gefolgt und hat am Freitag jedem Gastbetrieb einen Besuch abgestattet. Die Betriebe spiegeln die Vielfalt des Handwerks des Départements wider: Dieses Jahr haben unter anderem ein Automechaniker, ein Metzger, zwei Frisörbetriebe und ein Zahntechniker teilgenommen. Einige der Betriebe waren nicht zum ersten Mal mit dabei.

HWK-Präsident Bernd Wegner liegt die Partnerschaft mit der Kammer in Coutances aus mehreren Gründen besonders am Herzen. „Angesichts der aktuellen Situation in Europa, die von Themen wie Brexit geprägt ist, setzen unser Austausch und unsere Partnerschaft mit unseren Freunden in Coutances ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Freundschaft zwischen den Nachbarn Deutschland und Frankreich. Bei der Tour durch die Betriebe wird uns immer wieder bewusst, dass unsere Kammern bei Themen wie Fachkräftemangel oder Digitalisierung vor ähnlichen Herausforderungen stehen und dass wir viel voneinander lernen können, wenn es darum geht, diese zu meistern“, betont Bernd Wegner.

Die wenigsten deutschen Auszubildenden sprechen fließend Französisch und kommunizieren deshalb in den Gastfamilien entweder auf Englisch, über eine Smartphone-App oder „mit Händen und Füßen“. Darüber hinaus werden sie in der Normandie oft mit unbekanntem Arbeitsweisen und einer Betriebskultur konfrontiert, die sich von deutschen Gewohnheiten unterscheidet.

„Angesichts der aktuellen Situation in Europa, die von Themen wie Brexit geprägt ist, setzen unser Austausch und unsere Partnerschaft mit unseren Freunden in Coutances ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Freundschaft zwischen den Nachbarn Deutschland und Frankreich.“

**BERND WEGNER**,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes unterstreicht, die Teilnahme am Austausch verlange den saarländischen Auszubildenden, die oft zum ersten Mal im Ausland auf sich allein gestellt sind, durchaus Mut ab: „Unsere Azubis verlassen ihre Komfortzone, begegnen ihren Gastfamilien offen und packen in den Gastbetrieben mit an. Belohnt werden sie innerhalb weniger Tage mit einem regelrechten Sprung nach vorne in ihrer Persönlichkeitsentwicklung

und nicht selten mit echten, langjährigen Freundschaften mit den Gastfamilien. Häufig lernen Sie zudem neue Arbeitstechniken kennen“. Der angehende Dachdecker Sebastian Koch hat sich gefreut, diesen Herbst zehn Tage in der Normandie zu verbringen. „Zugegeben hatte ich anfangs aufgrund der Sprachbarriere Bedenken. Ganz klar überwiegt aber die Freude, weit weg von der Heimat das eigene Handwerk neu zu entdecken. Das ist eine einmalige Chance, die ich sehr gerne ergriffen habe“, verrät der 24-Jährige.

Auch Michaela Thomas zählt zu den Auszubildenden, die dieses Jahr das Abenteuer Auslandsaufenthalt gewagt haben. Die Homburgerin absolviert derzeit im dritten Lehrjahr ihre Ausbildung zur Konditorin bei Café Schubert in Saarbrücken. Auf den Austausch ist die 25-Jährige durch ihren Freund aufmerksam geworden, der im Malerbetrieb Degel in Bexbach beschäftigt ist. „Letztes Jahr war eine französische Auszubildende dort im Betrieb zu Gast“, berichtet Michaela Thomas. „Ich war begeistert zu sehen, wie gut die junge Französin trotz der fremden Kultur zurechtkam. Als ich kurz darauf selbst gefragt wurde, ob ich am Austausch teilnehmen möchte, stand die Entscheidung für mich fest“. Michaela Thomas, deren Lehrbetrieb französische Spezialitäten wie die begehrten Petit Fours anbietet, übt sich in ihrem Gastbetrieb in der Königsdisziplin „Macarons“. Außerdem kann sie sich vorstellen, die französische Kundschaft mit einer deutschen Konditoreispezialität zu überraschen. Und wer weiß: Vielleicht ging in der Normandie das ein oder andere Stück Schwarzwälder Kirschtorte über die Ladentheke.

## KOMMENTAR

### Hemmnisse abbauen

Der Export ist für das saarländische Handwerk ein wichtiger Umsatzfaktor. Gerade Aufträge von Kunden aus den Nachbarländern Luxemburg und Frankreich spielen eine große Rolle. Allerdings macht unseren Betrieben die ausufernde Bürokratie zu schaffen. Beispielsweise verschärfen sich die Meldepflichten bei der Arbeitnehmerentsendung, insbesondere für Tätigkeiten in Frankreich.

Schon seit vielen Jahren setzen wir uns für einen Abbau von Hemmnissen bei der grenzüberschreitenden Auftragsabwicklung ein. Deshalb suchen wir gemeinsam mit anderen grenznahen HWKs und IHKs sowie den Wirtschaftsministerien Saarland, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowohl mit dem französischen Arbeitsministerium als auch mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales immer wieder das Gespräch.

Dass sich ein gemeinsames Engagement lohnt, bewies die Veranstaltung am 14. Oktober 2019 zur Entsendung von Arbeitnehmern in der deutsch-französischen Großregion. Hier signalisierte das französische Arbeitsministerium, dass Erleichterungen bei den Meldeformalitäten geplant sind.

Denkbar wäre zum Beispiel eine Art Präqualifikation, deren Umsetzung über die Wirtschaftskammern läuft. Die konkrete Ausgestaltung eines entsprechenden Fahrplans steht jetzt an.

Für die Zukunft bin ich zuversichtlich, dass wir weitere Erleichterungen für unsere Grenzregion erwirken können – und zwar dann, wenn alle beteiligten Organisationen an einem Strang ziehen. An unsere Mitgliedsbetriebe appelliere ich: Nutzen Sie die Exportchancen! Sprechen Sie die Experten unserer Handwerkskammer an, die Sie kostenlos zu allen Fragen einer Auslandstätigkeit beraten.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Infoveranstaltung Arbeiten in Frankreich

Die Handwerkskammer des Saarlandes bietet die kostenfreie Veranstaltung „Arbeiten in Frankreich: Neuerungen bei Meldepflichten und geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen“ am Mittwoch, 30. Oktober, 18 Uhr, im Ausstellungsraum der Handwerkskammer an.

Die HWK-Expertinnen für Außenwirtschaft erläutern die Entsendevorschriften in Frankreich und was speziell zu beachten ist.

Anmeldung bei Kristina Mann, unter Tel. 0681 5809-140 oder per E-Mail: [k.mann@hwk-saarland.de](mailto:k.mann@hwk-saarland.de)  
[HWK-saarland.de](http://HWK-saarland.de)

## ZAHL

### Über 330

deutsche und französische Auszubildende haben seit Beginn der Partnerschaft zwischen der HWK und der Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche in Coutances seit 1984 am gegenseitigen Austausch teilgenommen.

Quelle: HWK

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
Dr. Arnd Klein-Zirbes  
Dietmar Henle  
Tel.: 0681/ 5809-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 6086314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

# Saar-Friseure sind Weltspitze

**HANDWERK:** HWK gratuliert Alena Schuh und Jannick Rupp zu ihrem Erfolg.



Friseurmeisterin Alena Schuh und Friseurmeister Jannick Rupp mit ihren Medaillen beim Besuch bei HWK-Präsident Bernd Wegner und HGF Dr. Arnd Klein-Zirbes.

Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, und Dr. Arnd Klein-Zirbes, HWK-Hauptgeschäftsführer, gratulierten Mitte Oktober in der HWK Friseurmeisterin Alena Schuh aus Saarlouis und Friseurmeister Jannick Rupp aus Schwalbach-Hülzweiler zu deren Medaillengewinn bei den Weltmeisterschaften der Friseure, der Organisation Mondiale Coiffure (OMC) Hairworld. Alena Schuh erkämpfte sich im September 2019 in Paris die Bronzemedaille in der Kategorie „Senior Ladies Technik“. Jannick Rupp gewann die Silbermedaille in der Kategorie „Ladies Prestige Gala Style“.

Präsident Bernd Wegner zeigt sich beeindruckt von den Platzierungen der beiden Friseure: „Ich gratuliere Frau Schuh und Herrn Rupp zu ihren Leistungen bei der Weltmeisterschaft der Friseure in Paris. Sie gehören damit zur Weltspitze. Unser saarländisches Handwerk ist sehr stolz auf die beiden.“

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes betont: „Frau Schuh und Herrn Rupp haben sich unter tausenden Mitbewerbern in einem harten Titelkampf in Paris durchgesetzt und standen am Ende sozusagen ‚auf dem Treppchen‘.“

Ihre Medaillen belegen nicht zuletzt die Ausbildungsleistung des saarländischen Friseurhandwerks.“

## Wettbewerbshistorie der beiden Jungfriseur

Friseurmeisterin Alena Schuh war bereits als 16-Jährige landesbeste Auszubildende im saarländischen Friseurhandwerk. Seit 2011 arbeitet sie im Familienbetrieb „Hair-fashion Peter Schuh“ in Saarlouis. Sie gewann 2012 die Lehrlingsmeisterschaft der Friseure in Frankfurt am Main und sicherte sich 2014 an gleicher Stelle den Weltmeistertitel der Junioren. 2017 belegte sie den dritten Platz bei der Europameisterschaft in Paris. Im Sommer 2019 legte Alena Schuh die beste praktische Meisterprüfung im saarländischen Friseurhandwerk ab.

Friseurmeister Jannick Rupp gewann 2015 bereits den Landespokal der Friseure im Saarland und wurde Südwestdeutscher Juniorenmeister im Damenfach. Im gleichen Jahr gewann er den Bayerncup der Friseure. Seit 2016 ist Jannick Rupp Mitglied in der Nationalmannschaft der Friseure und wurde im gleichen Jahr Deutscher Vize-Meister im Langhaar-Stecken. Er arbeitet im Familienbetrieb „Friseur Rupp“ in Schwalbach-Hülzweiler.

## INTERVIEW

# „Über den nationalen Tellerrand blicken“

Referatsleiterin Sandra Schmidt vom Deutsch Französischen Jugendwerk (DFJW), das den deutsch-französischen HWK-Lehrlingsaustausch finanziell unterstützt, über die Bedeutung von Auslandserfahrungen.

Für Sandra Schmidt, Referatsleiterin „Berufsausbildung, Hochschul-austausch und Freiwilligendienst“ beim DFJW, können Jugendliche bei Auslandsaufenthalten viel Positives lernen. Dazu gehören neben der Sprache auch die Arbeitskultur oder erste Mobilitätserfahrungen.

**DHB:** Unsere Handwerkskammer organisiert seit über 30 Jahren einen gegenseitigen Lehrlingsaustausch mit der Handwerkskammer Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche in Coutances. Wie wichtig sind solche Maßnahmen im Hinblick auf die deutsch französische Freundschaft?

**Schmidt:** Das DFJW wurde 1963 mit dem Ziel gegründet, junge Menschen aus beiden Ländern miteinander in Austausch zu bringen, Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen und Interesse für das Erlernen der Partnersprache zu wecken. Diese Aufgabe beginnt mit jeder Generation neu. Gerade für junge Menschen in der Berufsausbildung sind Austauschprogramme dieser Art sehr wichtig. Es ist für sie eine Möglichkeit, über den nationalen Tellerrand zu blicken, eine andere Kultur, auch Arbeitskultur, kennenzulernen, die Angst vor Herausforderungen abzubauen. Ganz konkret geht es darum, sich mit anderen jungen Menschen über das Berufsfeld auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Auch auf institutioneller Ebene ist die Zusammenarbeit der Projektträger aus beiden Ländern sehr wichtig. Oft entstehen daraus langjährige Partnerschaften, die sogar Teilnehmende aus Drittländern einbinden können.

**DHB:** Wie wichtig ist ein solcher Austausch im Rahmen der beruflichen Ausbildung, insbesondere mit Blick auf erfolgreiche Programme aus dem Hochschulbereich?

**Schmidt:** Im Vergleich zu Studierenden, bei denen das Auslandssemester in vielen Studiengängen obligatorisch dazugehört, sind Auszubildende deutlich weniger mobil. Nur rund fünf Prozent der Azubis aus Deutschland gingen



Sandra Schmidt, DFJW-Referatsleiterin

2017 während ihrer Ausbildung ins Ausland. Dabei hatte der Deutsche Bundestag 2013 das Ziel definiert, bis 2020 mindestens zehn Prozent der Auszubildenden eine Mobilitätserfahrung zu ermöglichen. In der beruflichen Ausbildung gibt es einige Mobilitätshürden, und das sind nicht in erster Linie die Fremdsprachenkenntnisse. In Zeiten von Fachkräftemangel ist es gar nicht so einfach als Azubi seine\*n Arbeitgeber\*in von einer mehrwöchigen oder mehrmonatigen Auslandsmobilität zu überzeugen. Dabei gibt es heute immer weniger Berufe, in denen Auslandskontakte keine Rolle spielen. Deutschland ist eine Exportnation und Frankreich gehört zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern. Eine deutsch-französische Austauscherrfahrung kann da auf dem Lebenslauf nur von Vorteil sein.

**DHB:** Können Sie vergleichbare Beispiele anderer Kammern?

**Schmidt:** 2018 haben insgesamt 7.677 Personen aus Deutschland

und Frankreich an einem DFJW-Austausch im Bereich der beruflichen Ausbildung teilgenommen. Von den 333 durch uns geförderten Projekten waren ungefähr 30 eine Kooperation zwischen deutschen Handwerkskammern und französischen Ausbildungsstätten. Kooperationsvereinbarungen hat das DFJW auch mit der deutsch-französischen Industrie- und Handelskammer Paris, der APCMA (Assemblée Permanente des Chambres de Métiers et d'Agriculture) und der Association Ouvrière des Compagnons du Devoir du Tour de France. Auf französischer Seite entstehen in den letzten Jahren sog. Campus des métiers et de qualification (CMQ). Das sind Zusammenschlüsse von vielfältigen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, von der Berufsausbildung bis hin zu Studium und Forschung, die alle im gleichen Sektor aktiv sind. Bisher haben sieben CMQ eine Partnerschaft mit deutschen Einrichtungen. Hier könnten die Kammern sicher eine

entscheidende Rolle spielen, weitere Kooperationen aufzubauen.

**DHB:** Wie hat sich die deutsch-französische Freundschaft aus Ihrer Sicht in den vergangenen Jahren entwickelt?

**Schmidt:** Ein positives Signal war die Unterzeichnung des Vertrags von Aachen vom 22. Januar 2019. Damit soll die deutsch-französische Zusammenarbeit weiter gestärkt werden, auch im Bereich von Mobilität und Austauschprogrammen. In den letzten Jahren wird häufig geklagt, die Kenntnisse der Partnersprache auf beiden Seiten des Rheins nimmt ab. Die Mobilitätsangebote des DFJW stoßen gerade in der beruflichen Bildung auf ein sehr positives Echo und können ein Ansatzpunkt sein: Wenn junge Menschen erst einmal den Schritt ins Nachbarland gewagt haben, stellen sie schnell fest, dass sie überraschend gut klarkommen; oft werden diesseits und jenseits des Rheins die gleichen Maschinen und Techniken genutzt. Man versteht sich auf der beruflichen Ebene teilweise auch ohne viele Worte. Eine Gruppenbegegnung zwischen deutschen und französischen Azubis kann ein Anreiz sein, die Sprachkenntnisse zu vertiefen, um anschließend beispielsweise ein Praktikum im Partnerland zu machen.

**DHB:** Was wünschen Sie sich für die deutsch-französische Freundschaft in Zukunft?

**Schmidt:** Es sollten zukünftig noch mehr junge Menschen im Rahmen ihrer Berufsausbildung die Chancen eines Auslandsaufenthalts nutzen. Das Deutsch Französische Jugendwerk unterstützt gerade jene, die sich eine Mobilität aus eigenen Mitteln nicht erlauben könnten oder die in Gegenden von Deutschland und Frankreich leben, in denen der Schritt ins Nachbarland kein Katzensprung ist. Wir zählen auf die verschiedenen Projektträger, auch auf die Kammern, dass sie junge Menschen mit innovativen und spannenden Austauschprojekten motivieren, das Partnerland zu entdecken.

**RENAULT**  
Passion for life

Renault Mégane Grandtour BUSINESS:

## Ihr dynamischer Business Partner

Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition TcE 140 GPF  
ab **109,- €\*** netto mtl. **5 Jahre Garantie\*\***

\*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 109 €, Leasingonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.11.2019. \*\*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Renault Mégane Grandtour TcE 140 GPF Benzin 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 3,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 127 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

---

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

**FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.**

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
Rathausstr. 109 c, 66571 Eppelborn, Tel. 06881-6157

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
Auf dem Graben 11, 66822 Lebach, Tel. 06881-4001

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
An der alten Ziegelei 1, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821-8691910

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
Wiesenstr. 8, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681-400080

**Best Western**

Hotel Trier City  
Kaiserstraße 29  
54290 Trier  
Tel. +49 (0)651 9495-0  
Fax +49 (0)651 9495-666  
info@trier-city.bestwestern.de  
www.bestwestern-trier-city.de

Unser Hotel bietet die ideale Location für Ihre Tagung oder Veranstaltung bis 400 Personen:

Das erwartet Sie bei uns:

- ansprechende Tagungspauschalen
- klimatisierte Räumlichkeiten
- moderne Tagungstechnik
- professionelle Tagungsbetreuung
- kostenfreies WLAN
- 127 Zimmer, davon 5 Juniorsuiten und 10 Einzelzimmer
- Fitnessbereich ohne Extrakosten

Für persönliche Beratung kontaktieren Sie uns jederzeit gerne per Mail: [bankett@trier-city.bestwestern.de](mailto:bankett@trier-city.bestwestern.de) oder per Telefon unter: 0651 9495 807

---

**Ihr Seminar- & Tagungshotel in Wohlfühlatmosphäre direkt am See**

Optimale Rahmenbedingungen durch neueste Tagungstechnik & kulinarische Gaumenfreuden. Ab 80 bis zu 150 Personen bietet unser Brauhaus die perfekten Bedingungen für Teambuilding- & Freizeitmöglichkeiten!

Gerne erstellen wir ein individuelles Angebot - ganz nach Ihren Vorstellungen. Kontaktieren Sie uns unter der folgenden Email-Adresse: [bankett@hochwaelder-wohlfuehlhotel.de](mailto:bankett@hochwaelder-wohlfuehlhotel.de).

**Hochwälder Wohlfühlhotel GmbH**  
Zum Stausee 192  
66679 Losheim am See  
Tel.: 0049 6872 / 9692-0  
info@hochwaelder-wohlfuehlhotel.de  
www.hochwaelder-wohlfuehlhotel.de

---

**TAGUNGEN & SEMINARE**

- 4 klimatisierte Seminarräume für bis zu 125 Personen
- Modernste Tagungstechnik
- kostenfreies W-LAN
- 85 klimatisierte Zimmer
- kostenfreie Parkplätze
- Tagungspauschalen ab 10 Pers.

**IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR TAGUNGEN UND GRUPPEN:**  
Alexander Bund/Sarah Kiefer  
E-Mail: [reservierung@hiexmerzig.com](mailto:reservierung@hiexmerzig.com)

## Feierliche Eröffnung des neuen Holiday Inn Express Hotels in Merzig

Merzig. Im Beisein der Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger wurde am 23. September 2019 das moderne Urlaubs- und Tagungshotel in Merzig offiziell eröffnet.

Seit 25 Jahren entwickelt, plant, realisiert und betreibt die IFA-Gruppe architektonisch ansprechende Immobilienprojekte. Standort und Bauqualität spielen dabei eine zentrale Rolle. Die Palette reicht dabei von Mehrfamilienhäusern über Wohnsiedlungen, Geschäftshäuser, Hotels und Seniorenresidenzen bis hin zu denkmalgeschützten Sanierungsobjekten.

Nun wurde nach knapp 2-jähriger Bauzeit das neueste IFA-Projekt am Saarwiesenring in Merzig im Beisein zahlreicher Gäste offiziell eröffnet. „Mit dem neuen Holiday Inn Express Hotel werden weitere Übernachtungskapazitäten geschaffen. Damit bringen wir den Tourismus im Saarland einen großen Schritt nach vorne. Das Hotelprojekt ist ein großer Gewinn für Wirtschaft und Tourismus der Kreisstadt Merzig“, so Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger.

Investor Dipl.-Ing. Wolfgang Schäfer bedankte sich bei Bürgermeister Marcus Hoffend und Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich für die gute Zusammenarbeit und die zügige Erteilung der nötigen Genehmigungen, um das neue Hotel verwirklichen zu können. „Insgesamt werden wir mit dem neuen Hotel ca. 20 Arbeitsplätze schaffen.“, so Wolfgang Schäfer.

„Seit der Inbetriebnahme am 1. August 2019 konnten wir mit unserem

Team schon über 1500 Übernachtungen verzeichnen“, erläuterte Architektin Dipl.-Ing. (FH) Daniela Schäfer Anell (IFA-Gruppe). „Wir bedanken uns bei allen am Bau beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit“.

Auf dem knapp 5200 m<sup>2</sup> großen Areal entstand ein dreigeschossiger, L-förmiger Baukörper in moderner Architektursprache – eingebettet in eine parkartig gestaltete Außenanlage mit Sichtbezügen zum Merziger Hafen. Im Erdgeschoss befindet sich neben der Rezeption, der Lobbybar, dem Frühstücksbereich auch ein Business-Corner. Für Tagungen stehen unterschiedlich große, zusammenschaltbare Tagungsräume zur Verfügung. Die ca. 20 m<sup>2</sup> großen Hotelzimmer sind über zwei Aufzüge barrierefrei erschlossen. Weiterhin werden Ladestationen für E-Bikes angeboten.

Geheizt wird mit Luft-Wärmepumpe. Auch die Sonne wird als ressourcenschonende Energiequelle mit Hilfe einer Photovoltaikanlage genutzt. Das Gebäude ist im kfW-55 Standard errichtet worden.

Weitere Hotels der IFA-Gruppe: Trier, Best Western Hotel; Losheim, Hochwälder Wohlfühlhotel mit Brauhaus; Saarburg, Hotel Saargalerie; Neunkirchen, Hiex (verpachtet); Saarburg, Villa Keller (verpachtet); Kaiserslautern, Hampton by Hilton (im Bau).

SERIE: HWK-YOUTUBE-KANAL „MACH DEIN DING!“

# Azubi Mete Akcay faszinieren Autos

Jürgen Arend GmbH stellt den Ausbildungsberuf des Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker auf dem HWK-YouTube-Kanal vor.

VON UDO RAU

Wir brauchen gute Leute und qualifizierten Nachwuchs.“ Andrea Arend, die Geschäftsführerin des Karosserie- und Lackfachbetriebs Jürgen Arend GmbH in Völklingen, weist in die volle Werkshalle. Dort drängen sich dicht die zu reparierenden und schon teilreparierten oder lackierten Fahrzeuge aller Marken. „Wir setzen nur umweltfreundliche Lack ein“, meint die Firmenchefin.

Ausbildung ist für die Völklinger Handwerksunternehmerin wichtig. Der Betrieb bildet seit Jahren Nachwuchs aus. Derzeit sind es vier Auszubildende – zwei Fahrzeuglackierer und zwei Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker. Einer davon ist Mete Akcay (19) aus Völklingen. Der türkischstämmige junge Mann, dessen Großeltern einst ins Saarland kamen und dessen Eltern hier geboren sind, stellt zusammen mit Reporter Marius auf dem YouTube-Kanal „Mach Dein Ding!“ der Handwerkskammer des Saarlandes seinen Beruf als Karosserie- und Fahrzeugmechaniker vor.

Warum diese Berufswahl? Wie so oft im Leben, spielte der Zufall eine Rolle. Das Auto übt immer noch eine große Faszination auf junge Menschen aus. „Ich wollte nach der Schule etwas mit Autos machen“, berichtet er. Eines Tages begleitete er seinen Onkel, der sein Fahrzeug zu Arend zur Reparatur brachte. Die Werkstatt faszinierte ihn. Der Onkel fragte kurzerhand, ob Mete mal ein Praktikum machen könnte. Zwei Wochen schaute er sich um, half mit: „Das war’s. Das wollte ich lernen“, berichtet er. Firmenchefin Andrea Arend übernahm ihn für den nächsten Ausbildungsjahrgang. Jetzt ist er im dritten Lehrjahr der insgesamt dreieinhalbjährigen Ausbildung. „Es war die richtige Wahl“, meint er. Der Fahrzeugmechatro-



Jürgen Arend GmbH Völklingen (v.l.): Klaus Bittner, Ausbildungsleiter, Auszubildender Mete Akcay und Andrea Arend, Geschäftsführerin (v.l.).

niker war keine Alternativ für ihn. Anfang 2021 ist er mit der Ausbildung fertig.

Welche Fertigkeiten muss man mitbringen? „Lust an der Technik, technisches Verständnis natürlich und Spaß am Reparieren und zudem natürlich Teamfähigkeit, denn bei vielen Arbeitsgängen arbeiten wir Team eng zusammen“, so Mete Akcay. Bisweilen wünscht er sich in der Ausbildung „noch mehr Praxis, aber die Theorie muss halt sein, denn die Fahrzeuge ändern sich ja auch ständig.“ Klaus Bittner, Karosseriebaumeister und Ausbildungsleiter bei Arend, schlägt vor, dass im Rahmen der Ausbildung Besuche bei anderen Betrieben integriert werden sollten, „damit die jungen Leute nicht nur ihren Ausbildungsbetrieb sehen“.

Und was macht Mete, wenn er mal nicht beschädigte Autos wieder in Form bringt? „Ich spiele Fußball und gehe gerne ins Kino. Am liebsten sehe ich Comedy-Filme und gerne Bud Spencer.“ Und Reisen in die Türkei reizen ihn, ins Land der

Großeltern, die aus dem südostanatolischen Gaziantep stammten. Türkisch spricht er natürlich auch.

Für Firmenchefin Andrea Arend war die Teilnahme an „Mach Dein Ding!“ keine Frage: „Ich habe sofort zugesagt. Denn Social-Media-Formate sind einfach wichtig, da sich die jungen Leute in den Netzwerken aufhalten. Und da muss das Handwerk auch seinen Nachwuchs akquirieren. Ich finde diesen Kanal wirklich gut.“ Ein eigener Facebook-Auftritt für Arend ist in Vorbereitung.

Die Jürgen Arend GmbH – vor 25 Jahren im benachbarten Püttlingen gegründet – arbeitet eng mit Versicherungen und Autohäusern zusammen, die die Völklinger Qualität schätzen. Natürlich setzen auch viele private Direktkunden auf Arend. Die eigene Nachwuchsfrage für die Firmenchefin des derzeit 19 Mitarbeiter zählenden Betrieb ist vorgeplant: Sohn Kevin Arend (27) macht aktuell seine Ausbildung zum Karosseriebaumeister. [arend-karosserie-lack.de](http://arend-karosserie-lack.de)

# Ausbildung: Bringt Dich weiter!

**KAMPAGNE:** Wirtschaftsministerium und HWK starten Kampagne für Ausbildung im Handwerk.

Das saarländische Wirtschaftsministerium und die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) werben gemeinsam mit der neuen Kampagne „Ausbildung im Handwerk: Bringt dich weiter“ für eine Ausbildung im Handwerk. Angesprochen sind vor allem Schülerinnen und Schüler, Schulabgänger, Eltern, sowie potentielle Studienabbrückerinnen und Studienabbrücker. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger: „Wir werden dafür sorgen, dass alte Klischees aus der Welt geschafft werden. Handwerk ist auch High-Tech, das wollen wir jungen Menschen vermitteln. Es gibt rund 130 verschiedene Ausbildungsberufe – hier ist für jeden etwas dabei, egal ob man eher technikbegeistert oder kreativ ist. Hinzu kommt, dass das Handwerk Berufe mit guten Zukunftsaussichten bietet – egal ob man Hauptschulabschluss oder Abitur hat. Dank zahlreicher Karrieremöglichkeiten stellt eine handwerkliche Ausbildung eine echte Alternative zum Studium dar. Wir müssen es nun schaffen, die jungen Menschen zu einer Ausbildung im Handwerk zu motivieren.“

Die Aufgabe der Kampagne wird es sein, der Zielgruppe deutlich zu machen, dass das Handwerk sie in allen Belangen erfüllen kann. Gemeinsam mit der Handwerkskammer werden über die nächsten Wochen verschiedene Großflächenplakate, Anzeigen und Radiospots geschaltet. HWK-Präsident Bernd Wegner: „Wir begrüßen es, dass die saarländische Landesregierung mit ihrer Kampagne ‚Ausbildung

im Handwerk: Bringt Dich weiter!‘ deutlich macht, dass das Saarland nicht nur Industriestandort ist, sondern auch von einem starken Handwerk geprägt ist. Damit unser Wirtschaftsbereich auch weiterhin den Standort Saarland stärken kann ist es wichtig, jungen Menschen die Faszination Handwerk zu vermitteln und sie über die zahlreichen Karrierechancen im Handwerk zu informieren. ‚Ausbildung im Handwerk: Bringt Dich weiter!‘ ist ein Baustein der Kommunikationsarbeit, die die Marke Handwerk stärkt. Er ergänzt zum Beispiel unsere Aktion ‚Hände hoch fürs Handwerk‘, mit der wir insbesondere im ländlichen Raum junge Menschen und deren Eltern ansprechen.“

Gerade vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels brauche das Saarland ein gutes Bildungsniveau im Handwerk, so Ministerin Anke Rehlinger. Daher gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Förderung in Höhe von einer Million Euro für das saarländische Handwerk.

Die Förderung wird von der Handwerkskammer für Maßnahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), der Ausbildungsberatung sowie der Nachwuchswerbung eingesetzt. Rehlinger: „Indem wir in die Ausbildung im Handwerk investieren, sorgen wir dafür, dass die Lerninhalte mit der Digitalisierung Schritt halten.“

Alle Infos zur Kampagne gibt es online. [perspektivehandwerk.saarland.de](http://perspektivehandwerk.saarland.de)

## BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK:**

Tel.: 0681/ 5809-137; Fax: 0681/ 5809 222-137, E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

**Wadgassen:** Aufstellung des Bebauungsplanes „Im Schäfereidell“, 2. Bauabschnitt; Eingang HWK: 27.09.2019; Stellungnahme möglich bis: 04.11.2019

**Merzig – Besseringen:** 2. Teiländerung des Bebauungsplanes „Kreimertsberg / Saum“; Eingang HWK: 27.09.2019; Stellungnahme möglich bis: 04.11.2019

**Tholey:** Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Am Waldstation“; Eingang HWK: 07.10.2019; Stn. möglich bis: 08.11.2019

**Rehlingen-Siersburg:** Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sondergebiet Verbrauchermarkt“; Eingang HWK: 09.10.2019; Stellungnahme möglich bis: 08.11.2019

**St. Wendel:** 01.16.2B „Stadtkern Teil II, Dombereich 5. Teiländerung, Entwicklungsbereich Saalbau“ und 01.50B „Achtstraße, 1. Teiländerung, Entwicklungsbereich Saalbau; Eingang HWK: 04.10.2019; Stn. möglich bis: 13.11.2019

**Schwalbach:** Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Lidl-Markt Schwalbach“; Eingang HWK: 04.10.2019; Stellungnahme möglich bis: 15.11.2019

**Kleinblittersdorf:** Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Gewerbegebiet Alte Ziegelei II“; Eingang HWK: 14.10.2019; Stellungnahme möglich bis: 22.11.2019



## Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt besucht HWK

Der neue Saarbrücker Oberbürgermeister, Uwe Conradt (4.v.l.), traf sich Anfang Oktober mit Spitzenvertretern unserer Handwerkskammer zu einem Hintergrundgespräch. Dabei ging es u.a. um bauliche Maßnahmen bei der Modernisierung der Bildungsstätte der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Unser Foto zeigt (v.l.n.r.): HWK-Geschäftsführer Stefan Gerhard, HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes, HWK-Präsident Bernd Wegner, OB Uwe Conradt und der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer, Bernd Reis.



Alles in einem

## Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.<sup>1</sup>

> In der App, Online und im Buch





Infos unter:  
[www.krick.com](http://www.krick.com)



Ihr Verlag Das Telefonbuch

<sup>1</sup>Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2018, repräsentative Befragung von 16 Tsd. Personen ab 16 Jahren, Oktober 2018

## Die E-Zapfsäule im eigenen Betrieb

**UMWELT:** Besitzer von Ladesäulen müssen rechtliche Fallstricke beachten.

Immer mehr Betriebe arbeiten aktuell daran, ihre Fuhrparks Schritt für Schritt zu elektrifizieren. Zur Einführung der betriebsinternen E-Mobilität ersetzen viele Unternehmer ausgediente Benziner durch E-Fahrzeuge. Einige von ihnen errichten außerdem eigene Ladestationen, damit Mitarbeiter beziehungsweise Kunden ihr Elektro- oder Plug-In-Hybrid-Vehikel direkt am Betrieb aufladen können. Technisch gesehen ist die Installation einer E-Ladesäule oder -box kein Problem. Wenn aber fremde Fahrzeuge (z.B. Autos der Kunden und Mitarbeiter oder der Privat-Pkw vom Chef) an der betriebseigenen Ladesäule Strom tanken dürfen, gibt es zwei rechtliche Herausforderungen: Vorschriften aus dem Eichrecht und dem sogenannten Energiesammelgesetz.

Wird der Strom kostenpflichtig zur Verfügung gestellt, muss ein eichrechtskonformes Messgerät installiert werden. Nur dort werden die Messwerte konkret ausgewiesen. Eine zeitbezogene oder pauschale Abrechnung ist eichrechtlich nicht zulässig. Wer also auf die Investition in die Messtechnik verzichtet und trotzdem die Nutzung abrechnen will, riskiert im Zweifelsfall, dass einerseits „Ladekunden“ die Zahlung verweigern können und andererseits ein Ordnungswidrigkeitsverfahren oder gar die Stilllegung der Anlage durch die Eichbehörden.

Sogar wenn die firmeneigene Ladesäule kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, muss sich der Eigentümer mit Messtechnik auseinandersetzen.

Das Energiesammelgesetz schreibt eine strikte mess- und eichrechtskonforme Trennung von Bereichen mit verringerter Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage z.B. Strom aus eigener Solaranlage) und normalen Bereichen vor. Hierzu zählt auch die kostenfrei zur Verfügung gestellte Ladesäule. Wer darauf verzichtet, riskiert, dass die gesamte im Unternehmen genutzte Strommenge – auch rückwirkend – mit den vollen Steuer- und Abgabesätzen belastet wird und Nachzahlungen fällig werden.

Falls aber im Unternehmen der Ladestrom in geringen Mengen und nur gelegentlich an Dritte abgegeben wird, kann man nach Ansicht von Fachleuten derzeit davon ausgehen, dass auf eine Abgrenzung und Messtechnik verzichtet werden kann. In diesem Fall dient die sogenannte Bagatelgrenze von 1.000 Kilowattstunden pro Jahr und Nutzer als Abgrenzungsmaßstab. Wer Dritten regelmäßig die Möglichkeit zum Laden von Elektrofahrzeugen einräumen möchte, sollte derzeit auf jede Art von Abrechnung verzichten und die Ladesäulen an ein eigenständiges Netz anschließen, in dem alle Stromsteuern und -abgaben in voller Höhe abgerechnet werden.

Die Mitarbeiter des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums beraten kostenlos zum Thema „Mobilität“. Ansprechpartner ist Marcel Quinten, Tel.: 0681/ 5809-264, E-Mail: m.quinten@hwk-saarland.de.

## Konflikte im Betrieb mit Strategie lösen

Am 5. November beginnt bei der Handwerkskammer des Saarlandes das Seminar „Konfliktstrategie – Konflikte erkennen, analysieren und lösen“. Es umfasst 16 Unterrichtsstunden an vier Abenden und findet jeweils dienstags und donnerstags von 18:00 bis 21:15 Uhr statt.

Die Berufs- und Arbeitswelt stellt oftmals Anforderungen, bei denen Interessensgegensätze bereits vorprogrammiert sind. Der Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führt nicht selten zu Konflikten, die durch gezielte Problemanalyse hätten vermieden und durch wohlüberlegte Strategien gelöst werden können. Das Seminar „Konfliktstrategie – Konflikte erkennen, analysieren und lösen“ vermittelt, wie in Zukunft problemorientiert solche heikle, die Zusammenarbeit belastenden Situationen, bewältigt werden können.

Informationen auch unter [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de) und bei der HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

## Nachfolge im Unternehmen regeln

In den nächsten Jahren stehen circa 2.000 saarländische Handwerksunternehmen zur Betriebsübergabe an. Das nimmt die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) zum Anlass, am 5. November um 18:00 Uhr im HWK-Ausstellungsraum zum Thema „Unternehmensnachfolge – Wie viel ist mein Unternehmen wert?“ zu informieren.

Dabei geht es um Fragen wie „In welche Hände übergebe ich mein Unternehmen?“, „Wann ist der richtige Zeitpunkt hierfür?“ und „Was kann ich für mein Unternehmen überhaupt verlangen?“. Diese Fragen und weitere beantworteten Experten bei der Informationsveranstaltung der Handwerkskammer des Saarlandes. Darüber hinaus bietet die HWK in diesem Zusammenhang ein großes Dienstleistungsspektrum in Form von kostenloser Beratungsleistungen an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist ebenfalls kostenfrei. Beratungstermine können bei Frau Mann angefragt werden, Tel. 0681/ 5809-140.

Ansprechpartner ist HWK-Unternehmensberater Klaus-Peter Schröder, Tel.: 0681/ 5809-136, E-Mail: [k.schroeder@hwk-saarland.de](mailto:k.schroeder@hwk-saarland.de). **DH**

## Freie Plätze in Meisterkursen

Im November beginnen bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) erneut die Vorbereitungslehrgänge auf die fachpraktische und fachtheoretische Meisterprüfung im Bäckerhandwerk. Die zukünftigen Meisterinnen und Meister erwerben in dem 200 Unterrichtsstunden umfassenden fachtheoretischen Lehrgang (Teil II) Kenntnisse in Fachrechnen, Fachtechnologie, Roh- und Hilfsstoffkunde sowie Kalkulation, Verkaufskunde und Verkaufsförderung. Die Herstellung verschiedener Brot- und Brötchensorten sowie Backwaren aus unterschiedlichen Teigen und Massen bilden den Schwerpunkt der Fachpraxis (Teil I). Des Weiteren lernen die Bäckerinnen und Bäcker Dauerbackwaren für Festlichkeiten, Lebkuchen und Spekulatius sowie Vanille- und Fruchteis herzustellen. Verkaufsgerechte Präsentation, Dekoration und das Verkaufen und Verpacken von Backwaren runden den Lehrgang von 181 Unterrichtsstunden inhaltlich ab.

Die Ansprechpartnerinnen für den HWK-Lehrgang auch in Bezug auf die finanzielle Förderung sind Karin Hussung, Tel.: 0681/ 5809-131, E-Mail: [k.hussung@hwk-saarland.de](mailto:k.hussung@hwk-saarland.de) und Karin Spellmeier, Tel.: 0681/ 5809-181, E-Mail: [k.spellmeier@hwk-saarland.de](mailto:k.spellmeier@hwk-saarland.de). **EB**

## Gründerwoche: Call-us-day

In der Woche vom 18. bis 24. November findet die jährliche bundesweite Gründerwoche statt. Die Handwerkskammer des Saarlandes bietet in diesem Zusammenhang ein spezielles Angebot für Gründerinnen und Gründer an.

Am Mittwoch, den 20. November findet der „Call-us-day“ statt, bei dem sich alle Existenzgründungsinteressierten telefonisch an die HWK wenden können. Die HWK-Unternehmensberater stehen Ihnen an diesem Tag zwischen 9 und 17 Uhr telefonisch für alle Fragen rund um das Thema „Selbstständigkeit im Handwerk“ bereit. Folgende Fragen können unter anderem beantwortet werden:

- Ist eine Existenzgründung im Voll- oder Nebenerwerb geplant?
- Welche handwerksrechtlichen Voraussetzungen müssen zur Existenzgründung erfüllt sein?
- Wie geht man das Thema Businessplan an?

Zu diesen und anderen Fragestellungen wie beispielsweise die Wahl der richtigen Rechtsform, Fördermöglichkeiten, der Einsatz des richtigen Marketings erfahren Gründungsinteressierte in einem persönlichen Gespräch mit den HWK-Beratern. Also am 20. November zum Telefon greifen und die HWK-Experten unter 0681/5809-144 mit Fragen zur Unternehmensgründung löchern!

HWK Unternehmensberater: Klaus-Peter Schröder, Tel.: 0681/ 5809-136; Monika Blum, Tel.: 0681 5809-139; Melanie Keipert, Tel.: 0681/ 5809-311; Darius Nadery, Tel.: 0681/ 5809-293.

## Webinar präsentiert Energiebuch E-Tool

**WEITERBILDUNG:** Neues Webinar-Format der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz stellt mit dem Energiebuch-E-Tool praxisorientiertes Werkzeug für das Handwerk vor.



Umweltberater Marcel Quinten stellte online das E-Tool zum Energiebuch der Mittelstandsinitiative Energiewende und Umweltschutz vor.

Handwerk und Weiterbildung gingen schon immer Hand in Hand. Besonders stark trifft dies aktuell zu. Denn die Ziele, die Bund, Länder und Verbraucher im Hinblick auf die Energiewende verfolgen, stellen das Handwerk vor neue Herausforderungen. Mit der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) wollen das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) die Energiewende im Handwerk unterstützen. Dazu werden im Projekt praxisorientierte Instrumente entwickelt und erprobt, mit denen Arbeitsabläufe im Handwerk smarter, vorausschauender und ressourcenschonender werden sollen. Eines davon ist das Energiebuch E-Tool, ein zentrales Instrument zur Sammlung und planvollen Erfassung betrieblicher Energiedaten im Hand-

werk. Um Handwerksbetriebe und deren Partnernetzwerk für die neuen Lösungen zu sensibilisieren, setzt die Mittelstandsinitiative in ihrer dritten Projektphase (2019-2021) verstärkt auf Live-Webinare.

Bei der Premiere des neuen Formats am 10. September 2019 verfolgten über 50 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet das Webinar zum Energiebuch E-Tool. Als Referent stand mit Marcel Quinten vom Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) der hauptverantwortliche Entwickler des Tools zur Verfügung. Im rund 50-minütigen Vortragsteil stellte er Konzept und Aufbau des Energiebuchs-E-Tools vor und erläuterte das Ausfüllen der Daten- und Aufnahmeblätter. Darüber hinaus ging Quinten auf Hilfsteils und die Verknüpfung zur Initiative Energieeffizienznetzwerke (IEEN) ein. In

einer abschließenden Fragerunde konnten Teilnehmer weitere Detailfragen klären.

Im Laufe der kommenden zwei Jahre sind sechs weitere Live-Webinare geplant – dabei sind aktuell folgende Themen angedacht: Fördermittel für investive Maßnahmen, Abwärmenutzung, Druckluftoptimierung, Mitarbeitermotivation oder Eigenverbrauch von Solarstrom im Handwerksbetrieb. Das als Live-Veranstaltung konzipierte Webinar wurde zusätzlich aufgezeichnet und ist für alle Interessierten über den Leitfadenergieeffizienz im Handwerk direkt über YouTube abrufbar.

Bei Fragen zur Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) und zum Energiebuch E-Tool steht Marcel Quinten gerne Rede und Antwort, Tel.: 0681/ 5809-264.

[saar-lor-lux-umweltzentrum.de](http://saar-lor-lux-umweltzentrum.de)



## Business Lunch mit Peter Stefan Herbst

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (2.v.l.) und IHK-Geschäftsführer Dr. Carsten Meier (l.) empfingen beim gemeinsamen Business Lunch Ende September in Göttelborn den Chefredakteur der Saarbrücker Zeitung, Peter Stefan Herbst (3.v.l.). Dieser sprach zum Thema „Fake News und Verschwörungstheorien - Worauf Medien und deren Nutzer achten sollten“. Peter Stefan Herbst plädierte in seinem Vortrag für einen nüchternen, objektiven Journalismus, der sich in Social-Media-dominierten Zeiten mit keiner Sache gemein machen sollte. Mit dabei beim Business Lunch waren IHK-Ehrenpräsident Dr. Richard Weber (5.v.l.) und die HWK-Bereichsleiterin Unternehmensberatung, Lisa Herbrand (4.v.l.).

Ihr kompetenter Partner in  
Sachen **Forderungsmanagement**



Auskunftei Inkasso-Treuhand THOM GmbH

Feldmannstraße 36 | 66119 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 - 968675-0  
Telefax +49 (0)681 - 968675-99  
Internet [www.thom-inkasso.de](http://www.thom-inkasso.de)  
eMail [info@thom-inkasso.de](mailto:info@thom-inkasso.de)